

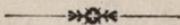
4e C 50834

Des

großen Freiheitsdichters

**Herwegh**

Siegeszug unterm Spritzleder.



1808

großen Reichthums

Wunder

Einigkeit unter den Parteien

1.

Wo ist der Held, der Jahre lang  
Das gold'ne Lied der Freiheit sang,  
Der Mann, der in des Wortes Macht,  
Im Reim geliefert manche Schlacht?  
Unter'm Sprizleder!

2.

Wo ist der Mann voll trog'gem Muth,  
Der selbst verläugnet s'höchste Gut,  
Der Gott gesch'n in sich allein,  
Wo ist der Gott im Glorienschein?  
Unter'm Sprizleder!

3.

Wer ist's, dem dieser Necke dankt  
Das Leben, als sein Muth gewankt?  
Wer hat ihn unter'm Rock versteckt  
Und d'rüber ängstlich zugedeckt?  
Unter'm Sprizleder!

4.

Die Amazone war's, sein Weib,  
Die deckt ihn zu mit ihrem Leib,  
Im Bernerwäglein sitzt er matt  
Und zittert wie ein Espenblatt  
Unter'm Sprizleder!

5.

Die Freiheitslieder, die er sang,  
Die Freiheitsfackel, die er schwang,  
Verloschen sind so Licht wie Lied;  
Der edle Sänger kauert müd  
Unter'm Sprizleder!

6.

Herr Herwegh, wo blieb die Courage  
Vor Deutschland? — Höllische Blamage!  
Das Haupt, statt in dem Freiheitssthan,  
Steckt unterm Rockwerk seiner Frau  
Unter'm Sprizleder!

7.

Wie steht es unter'm Leder aus?  
Fast riecht die Feigheit schon heraus,  
Die Freiheitslieder, Blatt für Blatt  
Zerreißt er, welch ein Attentat  
Unter'm Sprizleder!

8.

Und seiner Frau, der wird nicht gut,  
Sie sagt: Ich witt're — doch nicht Blut,  
Wie es mein Mann verheissen hat  
Im Freiheitskampf, am Tag der That  
Unter'm Sprizleder!

9.

Der Mann, dem's Herz vor Freiheit quoll,  
Hat statt dem Herz die H. f. n. voll,  
Als wie ein feiger Jude sitzt  
Er ganz zerdonnert und zerblitzt  
Unter'm Sprizleder.

10.

Wie wahr das Wort aus seinem Mund,  
Das zeigt er in der schweren Stund,  
Wie ist das Haupt ihm schwer und flau,  
Es lehnt am Schienbein seiner Frau  
Unter'm Sprizleder.

11.

Er küßt ihr den Pantoffel fromm,  
Sprizleder ist sein Petersdom —  
Der Papst ist seine gute Frau,  
So flieht er durch den deutschen Gau  
Unter'm Sprizleder!

12.

Wem bei der Schlacht so eng und bang  
Der singe keinen Freiheitsfang,  
Der bleibe fürder sitzen fest  
Beim Frauenrock im feigen Nest  
Unter'm Sprizleder.

13.

Hast für die Freiheit du erdacht  
Ein neues Lied — nimm dich in Acht!  
Weil man dem Säng' nimmer glaubt:  
Der saß einst mit gebeugtem Haupt  
Unter'm Sprizleder.

14.

Vollbracht hast du die Sendung dein:  
Zerbrochen ist der Glorienschein  
Seit in der bangen Galgenfrist  
Der Lorbeerkranz zerfnittert ist  
Unter'm Sprizleder!

